



Wer sich bewusst für eine Karriere im technischen Metier entscheidet, kann die eigene Karriere fördern. Dieser Bereich braucht dringend mehr Experten.

Beste Zukunftsaussichten für Ingenieurberufe

Im Bereich Ingenieurwesen kommt ein Nachwuchsmangel auf die Schweiz zu. Um diesem Negativtrend entgegen zu wirken, muss gehandelt werden. Dies tut unter anderem der Verband usic.

TEXT ROMAN GRIESSER

In den letzten Jahren haben sich die Klagen der Schweizer Unternehmen über fehlende Fachkräfte aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, kurz MINT, stark gemehrt. Seit 1950 hat sich die Anzahl offener MINT-Stellen und der Anteil der MINT-Fachkräfte gemessen am Total der Erwerbstätigen fast verzehnfacht. Diese Entwicklung reflektiert den tiefgreifenden Strukturwandel hin zu einer Technologie-affineren Wissensgesellschaft.

Diverse Studien zeigen, dass rund 15 000 MINT-Fachkräfte fehlen, davon mit rund 3000 besonders viele im Bereich Bauingenieurwesen und rund 1000 aus dem Bereich Ingenieurwesen. Es ist unbestritten, dass das technische Humankapital für das Produktivitätswachstum und damit für das Wirtschaftswachstum besonders relevant ist.

INNOVATION WIRD NICHT GESEHEN Innovatives Ingenieurwesen hat in der Schweiz Tradition. Gewaltige Generationenprojekte, wie die Entwicklung der Eisenbahn in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, der Bau der Autobahnen in den Sechziger- und Siebzigerjahren und den Grossbauprojekten mit internationaler Ausstrahlung am Gotthard, zeugen von den Pionierleistungen. Es sind Ingenieurleistungen, die den Alltag prägen und den-

noch oft nicht wahrgenommen werden. Ohne moderne Transport- und Kommunikationsmittel oder Informationssysteme sähe der gesellschaftliche Alltag komplett anders aus. Mit einer nationalen Imagekampagne verfolgt «Die Schweizerische

»Der Bedarf an Fachleuten steigt weiter an.

Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen usic» das Ziel die Gesellschaft für die Ingenieurleistungen zu sensibilisieren und die Ingenieurberufe als attraktives Beschäftigungsfeld ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Aufgrund des Fachkräftemangels bieten die Ingenieurberufe exzellente Zukunftsaussichten für

Lehr- und Studienabgänger. Mit der Energiestrategie 2050 steigt der Bedarf an Ingenieurfachkräften nochmals deutlich an. Der nachhaltige Aufbau von neuen und alternativen Stromerzeugungsquellen ist ein weiteres gewaltiges Generationenprojekt. Um die hohen Ziele zu erreichen ist die Ausbildung ausreichend qualifizierter Fachkräfte zwingend. «usic» setzt sich gemeinsam mit der Schweizerischen Stiftung zur Förderung des Ingenieur Nachwuchses im Bauwesen («bildung») für die Aus- und Weiterbildung von Ingenieurfachkräften ein. Dieses Jahr sind diverse Projekte in Planung, wie die aktive Bewerbung von Berufsberatungen, die Förderung des Frauenanteils in den Ingenieurdisziplinen und eine Motivationskampagne für Ausbildungsbetriebe. Die «usic» wahrt die Interessen der Arbeitgeber der Planerbranche und vereint 930 Ingenieurbüros.

Anzeige

ICT-Karrieren mit Pfiff:



Mit einem eidgenössisch anerkannten Abschluss heben Sie sich von der Masse ab!

- ICT-Applikationsentwickler/-in mit eidg. Fachausweis
- ICT-System- und Netzwerktechniker/-in mit eidg. Fachausweis
- Mediamatiker/-in mit eidg. Fachausweis
- Wirtschaftsinformatiker/-in mit eidg. Fachausweis
- Informatiker/-in mit eidg. Diplom

Detaillierte Informationen zu den ICT-Berufsbildungen finden Sie unter www.ict-berufsbildung.ch/ict-diplom

